

Gewinner und Verlierer des Traumherbstes

Der Gelativerkäufer am Zürichsee hat seine Saison verlängert, bei Franz Carl Weber wartet man sehnsüchtig auf den Weihnachtskaufrausch.

Lorenzo Petrò

Es ist Mitte November, doch die Sonne scheint warm wie im Spätsommer. Was heisst das für Marroniverkäufer, Cafés und Skisportgeschäfte? Die Gewinner und die Verlierer dieses Traumherbstes:

Die Verlierer:

Starbucks: Das schöne Wetter gehe ihm langsam auf den Geist, meint der Mann hinter der Theke im Starbucks. Am Eingang steht ein üppig geschmücktes Christbäumchen, auf dem Plakatständer prangt saisongerecht der Gingerbread-Latte, ein Kaffee mit Lebkuchengewürz. Doch potenzielle Kunden tragen T-Shirts, blinzeln vor dem Eingang in die Sonne und gehen ungerührt daran vorbei.

Franz Carl Weber: Sehr saisonal ist das Spielwarengeschäft. Im Franz Carl Weber wäre jetzt Weihnachtskaufrausch angesagt. Doch der bleibt vorerst aus. Die Verkäufer üben Kunstflug mit Mini-Drohnen, und hinter der Kasse könnte man sich eigentlich entspannen. Doch mindestens einer Verkäuferin schwant Böses. Sie hätte die Kundschaft lieber jetzt schon im Laden. Weil eins sicher ist: «Sie kommen ohnehin, nun einfach alle zusammen im Dezember.»

Wintersport- und Modegeschäfte: Aussen leuchten die Lämpchen des Casinos, daneben preist Athleticum farbige Skis und Snowboards an. Doch hinter der Fassade ist es gespenstisch ruhig, wie man an der Kasse erfährt. Ungeöhnlich für diese Jahreszeit. Die Sportartikelverkäufer teilen ihr Schicksal mit der Wintermodebranche: Obwohl überall im Schaufenster, kauft keiner Wintermäntel bei solchen Temperaturen.

Einrichtungsgeschäfte: Christbaumschmuck, falsche Tannenzweige, Hirsche gross und klein. Hirsche aus Holz, Hirsche aus Blech und solche aus Plastik, der aussieht wie Zinnguss. Die Filiale der Einrichtungskette Depot am Rennweg in Zürich ist zwar nicht leer, «aber etwas mehr Kundschaft wäre nicht schlecht», sagt eine Verkäuferin. «Und für die



Kühler Erfolg im warmen Herbst: Glacestand am Hafen Riesbach. Fotos: Urs Jaudas

Saison eigentlich auch üblich.» Aber sie ist ganz froh und geniesst die ruhige Zeit vor dem grossen Weihnachtskaufrausch.

Cafés: Die grosse Zeit der heissen Schoggi im Café Schober beginnt dieses Jahr später. Dabei wäre das Bedürfnis nach etwas Kuschelatmosphäre im Schaffell bei der Kundschaft schon da, sagt eine Verkäuferin. Das zeige sich, wenn es zwischendurch doch einmal kurz etwas kalt werde. Dann füllen sich die Tische am Vorplatz des Cafés im Niederdorf, und man bestellt, wenn keine Schoggi, dann wenigstens einen Kaffee im Sonnenschein.

Die Gewinner:

Glaceverkäufer: Es ist zwar schon vorgekommen, dass Daniel Kissling für seinen Standplatz am Hafen Riesbach Verlängerung beantragt und im Oktober Gelati verkauft hat. Aber Glace verkaufen im November? Nein. Das ist heuer das erste Mal. Das Angebot ist etwas reduziert, dafür gibt es Zimt und Kastanieneis. Doch jetzt ist Schluss. Kissling bestellt nichts mehr nach. «Die Leute sind mir nicht böse», sagt er. «Sie stauen sowieso, dass ich noch da bin.»

Marronimänner und -frauen: Man könnte ja meinen, Marroni verkauften sich an kalten Tagen am besten. Weil



Zu Ladenhütern degradiert: Wintersportzubehör an der Bahnhofstrasse.

man an den heissen Nussfrüchten so schön die Finger wärmen kann. Mitnichten! Sie sind bei schönem Wetter der Renner. Er mache im Herbst das Hauptgeschäft, sagt Marroniverkäufer Roland Eberle von der Rathausbrücke. Von Januar bis März läuft das Geschäft harzig. Die Leute denken an Osterhasen.

Fonduestuben: Zunftwirt Florian Kunzendorf ist ganz aus dem Häuschen. Der Winterboulevard am Limmatquai laufe dieses Jahr so gut wie der Sommerboulevard, sagt er.

Bergbahnen: Der goldene Herbst beschert den Bergbahnen in der Region

neue Rekorde: Im Atzmännig (SG) registrierte man am vergangenen Sonntag Rekord: 4000 Bergfahrten! Die Sesselbahn wird auch an diesem Wochenende offen sein, vorausgesetzt, das Wetter bleibt mild. In Amden SG verlängern die Sportbahnen gar die Sommersaison.

Kapitäne: 20 Prozent mehr Fahrgäste als im letzten Jahr zählte die Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft am vergangenen Wochenende. Den Sommerfahrplan deswegen in den Winter zu verlängern, komme für ihr Unternehmen aber nicht infrage, sagt Sprecherin Conny Hürliemann. Die Schiffe wurden für die Expo-vina am Bürkliplatz gebraucht.

Anzeige

ETH zürich

Donnerstag, 19. November 2015

Macht Besitz glücklich?

Talkrunde «OFFEN GESAGT»

**ERLEBNIS
ETH
Wissen für
alle!**

Auma Obama, Schwester von Barack Obama, kämpft in Kenia gegen Jugendarmut.

Joachim Schoss, erfolgreicher Unternehmer und Multiverwaltungsrat, ordnete nach einem Unfall sein Leben neu.

Andreas Diekmann, ETH-Professor für Soziologie, weiss, was Menschen zufrieden macht.

Moderation: Inge Keller-Hoehl,
Programmlleiterin Treffpunkt Science City

Ort: ETH Umweltwissenschaften, Universitätsstrasse 16, Zürich
Zeit: 19.30 - 20.30 Uhr
Eintritt: frei

www.treffpunkt.ethz.ch
Herbstreihe «Rohstoff Erde»

Foto: © Fabian Hammer

Politknatsch nach Bauarbeiterdemo

FDP und CVP kritisieren in einem Vorstoss die Stadt, weil sie die Arbeiterdemo ohne Bewilligung toleriert habe.

Ruedi Baumann

Die Fakten: 2000 Bauarbeiter demonstrierten am Dienstag im Hauptbahnhof und in der Innenstadt «gegen die Blockadehaltung der Baumeister». Sie stellten Tische und Stühle in die Bahnhofshalle und zogen später an die Weinbergstrasse zum Sitz des Baumeisterverbandes. Organisiert hat den Protest die Gewerkschaft Unia. Im Gemeinderat reichten nun Albert Leiser (Direktor des Hauseigentümergebietes, FDP), und Markus Hungerbühler (Geschäftsführer des Baumeisterverbands Zürich-Schaffhausen, CVP) eine dringliche Anfrage ein. Brisanteste Fragen: Hat Polizeivorsteher Richard Wolff (AL) «bewusst darauf verzichtet», die Demonstranten darauf hinzuweisen, dass sie für solche Aktionen eine Bewilligung brauchen? Und: Weshalb hatte die Stadtpolizei die unbewilligte Demo nicht «umgehend aufgelöst»? Gemäss Anfrage soll es zudem zu Sachbeschädigungen gekommen sein.

Bei der Unia sieht man der Attacke aus dem Gemeinderat gelassen entgegen. Sprecher Lorenz Keller erklärt, dass es sich nicht um eine konventionelle Demo gehandelt habe, sondern um eine arbeitsrechtliche Protestaktion. Man sei mit der Polizei «vor und während der Demo in relativ engem Kontakt» gestanden. Die Bauarbeiter hätten im HB und auf der Strasse sauber aufgeräumt. Ein einziger Schaden sei im HB entstanden, als ein Lastwagen eine Anzeigetafel beschädigte. «Dafür kommen wir auf.»

Nachrichten

Absturz Schock-Rocker Marilyn Manson rastete in Zürich aus

Zürich - Nach seinem Konzert in Zürich ist US-Rocker Marilyn Manson in der Nacht auf Donnerstag buchstäblich abgestürzt: Erst schlitzte er volltrunken Veloreifen auf, dann krallte er sich das Fahrrad einer Passantin, knallte aber beim Versuch, damit eine Runde zu drehen, aufs Pflaster. Mansons Manager habe die Affäre mit einem Hunderternötli ins Lot gebracht, berichtete ein Augenzeuge dem «Blick». Die Zeitung vermutet die Grüne Fee als Auslöserin des Ausrasters: Manson liebt Absinth und hat sogar seine eigene Marke, Mansinthe, die in Kallnach BE hergestellt wird. (SDA)

Fussballstadion Swiss Prime Site verzichtet, HRS Real ist mit Projekt dabei

Zürich - Die Anmeldefrist zum Investorenwettbewerb für das neue Fussballstadion auf dem Hardturmareal ist abgelaufen. Nach der Halter AG und der CS Real Estate hat gestern eine dritte potente Firma abgesagt: Swiss Prime Site (SPS), der Immobiliengigant aus dem Prime Tower, zieht sich zurück, weil die von der Stadt geforderten Rahmenbedingungen «für eine wirtschaftliche Projektrealisierung nicht zielführend sind», wie SPS mitteilte. Ihr Dossier eingereicht hat dagegen das Thurgauer Bauunternehmen HRS Real Estate. Zusammen mit der Hardturm AG, der Losinger Marazzi AG, der Steiner AG und der Berninvest dürften fünf Teams dabei sein. Die Stadt informiert am 25. November. (rba)

Finanzverwaltung Regierungsrat wählt neuen Chef

Zürich - Der Regierungsrat hat Basilius Scheidegger zum neuen Chef der Finanzverwaltung ernannt. Der 38-jährige

leitet zurzeit das Amt für Finanzen des Kantons Schwyz und tritt die Nachfolge von Rudolf Meier an, der altershalber in den Ruhestand tritt. Scheidegger hat sein Studium der Staatswissenschaften in St. Gallen abgeschlossen und verfügt über einen Masterabschluss in internationalem Management. (mth)

Amphetamin Mutmasslicher Drogenhändler verhaftet

Bülach - Fahnder der Kantonspolizei haben am Donnerstagabend einen jungen Mann kontrolliert. Dabei fanden sie in den Kleidern des 25-jährigen Schweizer mehrere Dutzend kleine Plastiksäcklein mit Amphetamin- und MDMA-Pillen. Der Mann wurde verhaftet und dem Staatsanwalt zugeführt. (hoh)

Zeugenaufwurf Bewaffneter Raub auf Fachgeschäft

Erlenbach - Ein maskierter und bewaffneter Mann hat am Donnerstag kurz vor 18.30 Uhr ein Fachgeschäft an der Seestrasse überfallen. Er erbeutete einige Hundert Franken Bargeld. Der Täter ist 55-65 Jahre alt, 175-185 cm gross, schlank. Er hat einen roten Teint, grauweisse buschige Augenbrauen, blaue Augen, eine Knollennase und trägt einen 3-Tage-Bart. Hinweise sind an die Kantonspolizei (044 247 22 11) zu richten. (hoh)

Zeugenaufwurf Zwei Lichtsignale beschädigt

Winterthur - Ein Unbekannter hat am Donnerstag kurz vor Mitternacht an der Rychenbergstrasse 287 zwei Baustellenlichtsignale umgeworfen; sie sind nicht mehr funktionstüchtig. Es entstand ein Schaden von rund 30 000 Franken. Hinweise zum Täter sind an die Stadtpolizei (052 267 51 52) zu richten. (hoh)